



Schicks in ansehnlicher Höhe befanden. Oberführer Ried, der am Samstag nur zwei Stunden am Potsdamer Platz sammeln konnte, vereinnahmte in dieser kurzen Zeit 465 RM. Der 70jährige SA-Sanitäts-Gruppenführer Dr. Giese betätigte sich ebenfalls mit großem Eifer und suchte selbst abfahrende Schnellzüge auf den Fernbahnhöfen auf. Das Ergebnis seiner Sammlung beträgt 326 RM.

Das vorläufige Ergebnis der Straßen-Jammlungen der SA-Führer im Rahmen der Winterhilfe stellt sich auf rund 75 000 RM.

### Ruhiger Verlauf des Londoner Hungermarsches

London, 26. Februar.

Die Kundgebung der kommunistischen Hungermärschler am Sonntagnachmittag im Hyde Park verlief vollkommen ruhig und ohne irgendeinen Zwischenfall. Es wurden nur zwei Kommunisten verhaftet. Das Interesse der Öffentlichkeit an der Kundgebung war sehr gering, wozu auch das schlechte Wetter mit beitragen mochte. In der Gegend des Hyde Parks sah man mehr Polizisten als Demonstranten. Die Zahl der demonstrierenden Kommunisten aus ganz England betrug nicht einmal 2000, während 20 000 Polizisten zu Fuß und zu Pferde aufgeboten waren. In Viererreihen geordnet und von Hunderten von Polizisten geleitet, marschierten die Kommunisten von der Peripherie Londons nach dem Hyde Park. Sie nahmen am Schluß der Kundgebung eine Entschuldigungsanrede an, in der u. a. die sofortige Abschaffung der neuen Arbeitslosengesetze und die Einführung der 40-Stunden-Woche gefordert wurde. Die Hungermärschler werden einige Zeit in London bleiben, wo sie Abordnungen in das Unterhaus und zum Ministerpräsidenten senden wollen.

### Die nationalsozialistische Welle in Asien

Eingeborenenverhaftungen in Niederländisch-Indien

Batavia, 26. Februar.

Nachdem bereits vor einiger Zeit berichtet worden war, daß die nationalsozialistische Bewegung unter den Eingeborenen Niederländisch-Indiens die Behörden beunruhigt und daß energische Maßnahmen gegen diese Bewegung bevorstünden, sind jetzt sämtliche Mitglieder des Volkjugendausschusses der nationalsozialistischen Eingeborenenpartei verhaftet und zahlreiche Hausdurchsuchungen in allen größeren Städten Javas vorgenommen worden.

### 400 Fische auf einer Eisscholle abgetrieben

Moskau, 26. Febr. Wie aus Tiflis gemeldet wird, sind am Sonntag infolge eines Sturmes der Eisecke 400 Fische mit 190 Pferden auf einer Eisscholle in das Kaspische Meer hinausgetrieben worden. Der Eisecker „Stalin“ ist ausgefahren, um den Fischern Hilfe zu bringen. Zunächst muß jedoch der gegenwärtige Standort der Eisscholle festgestellt werden. Ein Flugzeug ist auf die Suche nach den Fischern entsandt worden. Das Flugzeug wird versuchen, Lebensmittel und Arzneimittel abzuwerfen.

### Note Wählmaße ausgehoben

Illegale Konferenz marxistischer Jugendführer in Amsterdam

Amsterdam, 26. Februar.

Die Polizei hat in der bei Amsterdam liegenden Ortschaft Varen eine Konferenz von marxistischen Jugendführern ausgehoben. Zu dieser Konferenz, auf der eine vierte Jugend-Internationale gegründet werden sollte, waren 31 Teilnehmer — 12 Holländer und 19 Ausländer, darunter 10 Deutsche — erschienen. Bei der Feststellung der Personalien ergab sich, daß mehrere der Ausländer keine Pässe besaßen. Alle 19 Ausländer wurden daher in Haft genommen und werden aus Holland ausgewiesen werden.

## Deutschland und Großbritannien werden sich leicht einigen können

„Daily Telegraph“ zu Edens Abrüstungsbesprechungen

London, 26. Febr. Zu den Besprechungen Edens schreibt der diplomatische Korrespondent des „Daily Telegraph“ folgende Behauptungen, daß Eden durch das Ergebnis seines Berliner Besuchs enttäuscht sei, sind völlig unbegründet. Eden war in der Lage, festzustellen, daß Reichskanzler Hitler und die deutsche Regierung bereit sind, die großen Linien der britischen Denkschrift als Ausgangspunkt für die vorgeschlagene allgemeine Konvention anzunehmen. Nur zwei wirklich wichtige Änderungen wurden von Deutschland angefordert. Erstens die Verlängerung der Gültigkeitsdauer der Konvention, die in der britischen Denkschrift auf 10 Jahre bemessen war, zweitens das Verzichtnehmen der zweijährigen Frist, während der Deutschland noch keine Verteidigungsflugszeuge besitzen soll. Es gab noch kleinere Meinungsverschiedenheiten über die Gesamtstärke der neuen Reichswehr und die

## Französische Menschenräuber am Werk

Hochbetrieb der Werber der Fremdenlegion in Ungarn

Budapest, 26. Februar.

Der Budapestter Polizei war aufgefallen, daß seit etwa einem halben Jahre täglich 8 bis 10 junge Männer zwischen dem 20. und 35. Lebensjahr als vermisst gemeldet wurden, während bis dahin die Durchschnittszahl der Vermissten lediglich drei betrug. Früher konnten die Vermissten zumeist spätestens innerhalb einer Woche ermittelt werden. Sinegenen fehlt von den in den letzten Monaten verschwundenen jungen Leuten fast jede Spur.

Erfolgreiche Nachforschungen haben nun ergeben, daß Agenten der französischen Fremdenlegion in der Hauptstadt und in der Provinz mit großem „Erfolg“ tätig sind. Den größtenteils arbeitslosen jungen Leuten werden Anstellungen in französischen Fabriken in Aussicht gestellt; sie werden so nach Frankreich gelockt und in die Fremdenlegion eingereiht. Polizei und Gendarmerie des ganzen Landes haben Maßnahmen getroffen, um den französischen Agenten das Handwerk zu legen.

### Zölibatiger Priester

Schüsse im Kolonoer Franziskanerkloster

Kolono, 26. Februar.

In dem Kolonoer Franziskanerkloster hat sich am Samstag ein aufregender Zwischenfall ereignet. Ein vor Jahresfrist wegen seines Lebenswandels kirchenrechtlich verurteilter Priester Savatiz verließ während der Nacht, ohne die vorgesehene Erlaubnis zu beenden, plötzlich die Klosterkapelle, verschaffte sich Zugang in die Zelle des 70jährigen Klosterpaters Rudirka und schoß diesen nieder. Darauf drang er in die Zelle eines 27jährigen Klosterbruders Bernatidicius und gab auch auf diesen mehrere Revolvergeschosse ab. Der um sich schießende Priester konnte schließlich überwältigt und verhaftet werden.

Bei seiner ersten Vernehmung gab er als Grund für seine Tat an, daß das Klosterleben für ihn schlimmer als Gefängnis gewesen sei und er es länger nicht habe ertragen können. Die beiden Verletzten schweben in Lebensgefahr.

### Eden beim Papst und bei Macelli

Rom, 26. Februar.

Großregelmäßig wurde am Montag vormittag vom Papst in Privataudienz empfangen. Er hatte auch dem Kardinalstaatssekretär Pacelli einen Besuch ab.

### Der Gemeindefriede in Oran

Paris, 26. Februar.

In Oran gab es am Sonntag Zusammenstöße. Anhänger des Abbe Lambert, der im Gemeinderat mit seinen Gegnern hart aneinander geraten war, demonstrierten und forderten den Rücktritt des Gemeinderates. Gendarmerie mußte wiederholt eingreifen, um die Kundgebung zurückzudrängen. 150 Personen wurden verhaftet und die meisten von ihnen in Schnellverfahren zu 8 bis 14 Tagen Haft verurteilt.

### Bergarbeiterunruhen in USA.

Birmingham (Alabama), 26. Febr.

In Coleman sind im Verlaufe eines Bergarbeiterstreiks Unruhen ausgebrochen. Die Streikenden sollen den Verkehr auf den Landstraßen gesperrt und die Wächter der Gruben entwaffnet haben. Arbeitswillige seien bedroht worden.

Auf die Weidung der örtlichen Behörden hin, daß sie der Lage nicht mehr gewachsen seien, sind vier Kompanien Nationalgardisten und ein Bataillon Infanterie nach Coleman geschickt worden.

Zahl der schwereren Verteidigungswaffen, die Deutschland zugelassen werden sollen. Aber dies seien mehr französisch-deutsche, als englisch-deutsche Streitfragen. Tatsächlich würde, wenn es sich bloß um Deutschland und Großbritannien handelte, eine Vereinbarung ohne große Schwierigkeit oder Verzögerung erreicht werden.

Aber es handelt sich außer diesen beiden Mächten noch um Frankreich, die kleine Entente, Sowjetrußland, Italien und Polen. Ueberdies ist Frankreich nicht geneigt, einer sofortigen Aufrüstung Deutschlands oder einer baldigen und wesentlichen Herabsetzung seiner eigenen Mannschaffsbestände und seines eigenen Kriegsmaterials zuzustimmen. Die wesentlichen Änderungen des britischen Planes, die durch diese französischen Vorbehalte gefordert werden, würden seinen Charakter derartig ändern, daß er für Deutschland unannehmbar würde. Dies ist die Hauptchwierigkeit.

## Der Reichsjugendführer in Stuttgart

Große Führertagung der Hitlerjugend

Stuttgart, 27. Februar.

Wk. Nachdem am gestrigen Vormittag nach einem Morgenappell die Führertagung des Gebiets 20 Württemberg der Hitlerjugend mit einer Arbeitstagung in der Stadthalle begonnen hatte, brachte der Nachmittag den schlußlichen Wunsch jedes deutschen Hitlerjungen und jedes SA-Mädels in Erfüllung: Der Reichsjugendführer, Baldur von Schirach, kam selbst nach Stuttgart, um der schwäbischen Jugend den Weg und das Ziel für die Arbeit des nächsten Jahres zu weisen. In seiner Begrüßung hatten sich vor der Stadthalle eine Ehrengeleitschaft und der Gebietsstab aufgestellt. Und als der Reichsjugendführer in Begleitung seines Adjutanten, Oberbannführer Lier und Gebietsführer Bacha eintraf, wolle der Jubel kein Ende nehmen.

In der Halle selbst war die gesamte Führerschaft der Hitlerjugend, des Jungvolks und des SA-M., die am gestrigen Tage vereidigt worden waren, angetreten und warteten geduldig auf ihren geliebten Führer. Als Baldur von Schirach die Halle betrat, brauchten ihm minutenlange Heirufe entgegen. Zu seiner Begrüßung hatte sich Reichsstathalter und Gauleiter Murr eingefunden. Daneben, als Vertreter der Stadt Stuttgart, Stadtrat Götwein, sowie Vertreter der Polizei.

Nach kurzen Begrüßungsworten durch Gebietsführer Bacha ergriß

### der Reichsjugendführer

das Wort zu einer passenden, jedem jungen Deutschen zu Herzen gehenden Rede. Ost von großem, minutenlangen Beifall unterbrochen, führte er etwa folgendes aus: Als vor langen Jahren in Plauen die nationalsozialistische Jugend gegründet wurde, da dachte kein Mensch daran, daß daraus die größte Jugendbewegung der Welt entstehen sollte. Die Außenstehenden glauben eine der lächerlichsten Jugendgruppen vor sich zu haben, wie sie bei allen politischen Parteien und Verbänden bestanden. Auch das Ausland sah in der Hitlerjugend nichts anderes, als eine Dutzend-Organisation. Die anderen Jugendverbände glaubten, daß die Hitlerjugend von vornherein zum Scheitern verurteilt sei, weil sie sich nicht in den alten Formen hie.

Die SA war von ihrem Bestehen ab etwas Neues und ist es auch bis heute für die Welt geblieben. Was uns grundsätzlich von den Jugendorganisationen anderer Parteien und anderer Staaten trennt, ist die Tatsache, daß diese SA mitgestritten, mitgeschritten und mitgeopfert hat. Und das alles nicht, weil etwa ein Führer der Hitlerjugend verstorben hätte, daß sie davon Vorteil haben würde, sondern die Führung hat von Anfang an erklärt, daß die Ehre des Hitlerjungen Opfer heißt. Von Anfang an war unser Weg ein Opfergang. 21 sind auf diesem Marsch gestorben. Symbolisch für die Haltung, die nicht nach Amt und Vorteil fragt, sondern nach Deutschland. Nur weil von Anfang an unsere Organisation in einem solchen Geist erzogen war, konnte sich die Schutzwehr des Volkes verwickeln.

Wenn ich heute alle in einer Uniform vor mir steht, ist dies der Ausdruck der sozialistischen Idee des jungen Deutschlands. Wenn man früher zwischen Kopf- und Handarbeiter unterschied, ist durch die SA diese Zeit überwunden worden. Nur einen Unterschied, einen Maßstab kennt dieser Bund: den Maßstab der Leistung. Es war selbstverständlich, daß ein Bund, der sich kompromißlos zur Einigung bekannte, den Haß derer auf sich zog, die von der Uneinigkeit des deutschen Volkes lebten. Wir mußten uns deshalb mit zwei Richtungen auseinandersetzen: mit der liberalistischen und mit der marxistischen Weltanschauung. Wir besaßen nicht die Kraft der Ueberzeugung, wir mußten nur alle, daß wir, die wir einzig sein wollten, recht hatten. Es war als ob in uns die Kameradschaft des Weltkriegs lebendig geworden wäre. Wir übersprangen Jahre des Dreckes und bekamen uns zu der Zeit des Krieges, die heroisch und uns weisend wandelt war. Wenn wir auch politisch nicht ändern konnten, weil wir es nicht verstanden, eins wußten wir: daß das deutsche Volk so lange einer Welt trotzen konnte, solange es zusammengeschlossen war. Deswegen arbeiteten wir Jahr um Jahr, um für diese Bewegung und diesen Führer die Gemeinschaft zusammenzuschweißen, der er bedarf.

Es war ein gewaltiger Schritt von Plauen bis nach Potsdam,

als 100 000 Hitlerjungen zu einer Zeit aufmarschierten, als die Bewegung verfolgt und niedergeknüppelt wurde. Das alles aber wäre vielleicht gar nicht geschehen, wenn uns nicht Hitlerjungen durch heldenhaftes Leben und heldenhaftes Sterben den Weg gezeigt hätten. Ohne einen Herbert Horkus wäre die Hitlerjugend vielleicht nicht das, was sie heute ist. Man mag manches gegen uns einwenden, heute hat jede Kritik zu verstummen, nachdem das Ziel verwirklicht ist. Darum leiten wir uns das Recht ab, daß Einzelorganisationen, die heute noch ein Sonderdasein führen, dieses Sonderdasein aufzugeben haben. Ach ver-

mag heute, nachdem hundert und tausend Jugendorganisationen in uns aufgegangen sind, nicht einzusehen, warum es für die katholische Jugendorganisation ein Sonderrecht gibt. Man hat gesagt, man könne deswegen die christlichen Organisationen nicht in die Hitlerjugend eingliedern, weil sich der Reichsjugendführer nicht eindeutig katholisch oder evangelisch erklärt hat. Kameraden, ich bin weder der evangelische noch der katholische Jugendführer, ich bin der deutsche Jugendführer.

Bei uns wird nicht die Konfession geteilt, sondern das Deutschtum.

und ich muß denen, die solche Fragen aufwerfen wollen, den Vorwurf machen, daß sie die Einheit der deutschen Jugend wieder zerstören wollen. Unsere Einigkeit haben wir uns durch Gefahren, Blut und Wunden erkämpft und lassen sie uns nicht wieder nehmen.

In unserem heutigen Vaterland lebt ein tiefer, heiliger Wille, alles Vergangene zu vergessen und nur an die Zukunft zu glauben. Wir haben es fertig gebracht, daß es in unsere größte Leitlinie, daß wir die gesamte Arbeiterjugend froh, stolz und glücklich gemacht haben, daß sie wieder stolz an ihr deutsches Vaterland glauben. Es ist das Vorbild der Kraft dieser Jugend, daß sie dort, wo früher die alte Generation keine Spuren finden konnte, diese Spuren geschlagen hat.

Ihr habt eine große Verpflichtung übernommen. Hitlerjugendführer zu sein, heißt nicht, das Braumännchen zu tragen. Hitlerjugendführer ist mehr, ist keine Feuersicherheit und kein Zurückhalten. Der Hitler-Junge ist immer Hitler-Junge, auch im Privatleben, weil seine Angehörigkeit eine Sache des Herzens ist. Solange er lebt, ist er seinem Führer verbunden, und muß immer vorbildlich sein.

Glaubt nicht, daß unsere Bewegung aus Begeisterung bestehen kann. Sie braucht mehr, braucht harte Zucht, zuerst an sich selbst. Jeder ist verantwortlich, daß diese Jugend nicht verweichlicht wird, sondern daß sie hart erzogen wird, für die harten Kämpfe in harten Zeiten.

Ein wichtiger Punkt, bei dem noch manche Unklarheit herrscht, ist

das Verhältnis der Hitlerjugend zur Schule.

Es ist ganz und gar unsinnig, wenn zwischen zwei Instanzen die beide der Erziehung der Jugend dienen, Meinungsverschiedenheiten auskommen. Innerhalb der Schule hat der Lehrer die höchste Autorität. Diese Autorität ist unantastbar. Der Hitlerjugendführer ist ein Schüler wie jeder andere. Außerhalb der Schule besitzt dann der Hitlerjugendführer dieselbe unbedingte Autorität. Es ist notwendig, daß alle Stellen, die sich mit der Jugendberziehung befassen, fanatisch zusammenarbeiten.

Ein großer Vorwurf, der vom Ausland gegen uns erhoben wird, ist der, daß wir uns für den Krieg ausbilden. Alle Zeitungen im Ausland schreiben diesen Unsinn. Dagegen können wir der Welt nicht oft genug sagen, daß es das höchste Ziel unserer Bewegung ist, für alle Zeiten den Krieg unmöglich zu machen. Wir gestatten dem Ausland jeden Einblick in unsere Jugendorganisationen, jeder kann sich selbst überzeugen, daß an diesen Fabelmeldungen nichts wahr ist. Unsere einzige Waffe ist die rücksichtslose Offenheit und Ehrlichkeit. Dadurch haben wir bereits heute schon ein besseres Verhältnis mit der Jugend einzelner anderer Länder erreicht. Wir hoffen, daß eines Tages die Zeit kommen wird, wo sich die ganze Jugend Europas die Hand reichen wird.

Es war eine selbstverständliche Entwicklung, daß nach und nach die nationalsozialistische Jugend in den Mittelpunkt gestellt wurde. Deshalb waren die letzten Jahre intensiver Werbung. Diese Zeit ist jetzt abgeschlossen. Jetzt ist es Zeit, sich mit der Schulung zu befassen und geistig zu durchdringen, was wir erobert haben. Ihr habt deshalb alle eine schwere Tätigkeit vor euch und ich hoffe von euch, daß ihr die Jugend so formt, daß sie unserem Typ entspricht. Ich kann euch heute kein neues Ziel und keine neue Parole geben.

Lebt und arbeitet so weiter wie bisher

und schaut auf keinen andern als auf euren Führer Adolf Hitler. Wenn ihr euch ganz nach seinem Vorbild formt, dient ihr seinem Willen am besten. Es wird dann die Jugend einer großen Nation heranwachsen, die es leichter haben wird, weil sie in diesem Geist aufgewachsen ist. Die Jugend von heute ist der sozialistische Staat, das sozialistische Volk von morgen, das Volk des großen Krieges, der Feldherrnhalle, eines Herbert Horkus.

Wir können diese Stunde nicht schließen, ohne den Blick auf den Mann zu erheben, ohne den wir nicht waren, ohne den ihr nicht hier stehen würdet, in diesem Raum und unter dieser Fahne.

Brausend klang der Heiruf auf unseren geliebten Führer aus diesen tausenden jungen Deutscher und brausender, nicht enden losender Beifall dankte dem Reichsjugendführer für seine Worte. Wie ein Schwallot klang das Hitlerjugendlied durch die weite Halle: . . . diese Fahne ist mehr als der Tod.

# Aus Stadt und Land

Magold, den 27. Februar 1934.

Die Frauen sind unserer Kindheit Stütze, unserer Jugend Freunde, unsres Alters Trost.

## Tagung der NS-Frauenchefsleiterinnen

Im Anschluß an die Vereidigung der NS-Frauenchefsleiterinnen u. Amtswalterinnen der NS-Frauenchefs des Gauesswartkreises dem Führer Adolf Hitler unerschütterliche Treue und unbedingten Gehorsam gelobt, fand im Kurort in Bad Cannstatt eine Tagung der NS-Frauenchefsleiterinnen statt. Eine riesige Anzahl von Frauen füllte den großen Saal und gab so recht einen Begriff von dem großen Anwachsen der Frauenorganisation der NSDAP. In einer formstschönen, begeisterten und begeisterten Ansprache gedachte die Leiterin des Gauesswartkreises, Frau H. H. H. die Toten des Weltkrieges und der Bewegung, die als Helden der Pflicht gefallen sind und gab dann den Führerinnen der NS-Frauenchefs klare Richtlinien für die kommende Zeit des Kampfes um die Seele des deutschen Volkes für unseren geliebten Führer Adolf Hitler, in dem auch wir Frauen erst im Anfang stehen, nachdem die Mitglieder der NS-Frauenchefs durch den Eid auf den Führer mit eingereicht wurden in seine Kämpferscharen, haben sie dadurch das Primat erhalten über die andern Frauenverbände, mit denen in herzlicher Gemeinschaft zu arbeiten sie bereit sind. Die Rednerin fand treffende Worte über die Berechtigung des Führungsanspruches der NS-Frauenchefs über die gesamten Frauenverbände der NS-Frauenchefs, die ihr jetzt häufig genug zum Vorschein gemacht wird. Nach Vereidigung der Ansprache durch das Reichsamt und Horst-Bessellied, fand eine größere Pause statt, die mit guter Musik einer SA-Kapelle und mit Einzelsprechungen ausgefüllt war. Dann nahm Frau H. H. H. nochmals das Wort. Sie erwähnte Näheres von dem Mutter- und Entbindungsgeld der NS-Frauenchefs in Blenheim und gab dann eine Fülle von Anregungen für die Arbeit der kommenden Zeit, so daß die Frauen voll frischer Kraft und neuem Mut wieder hinausziehen in all die Kreise und Ortsgruppen des Gauesswartkreises, bereit, sich in ihrem Teil voll und ganz einzusetzen für die Ziele des Führers.

## Das erste nationalsozialistische Sängerefest in Deutschland

Vom 23. Allgemeinen Viedersfest des Schwäbischen Sängerbundes in Heilbronn am Neckar vom 27. bis 30. Juli 1934

Die Vorbereitungen für das Schwäbische Bundesfängerefest haben in vollem Umfang eingeleitet und sind, wie sich der Bundesführer Minister Dr. Schmidt bei seiner neulichen Anwesenheit in Heilbronn überzeugen konnte, schon recht weit vorgeschritten. Bis jetzt haben sich etwa 32.000 Sänger angemeldet; einige Kreise haben ihre Anmeldungen aber noch nicht abgeschlossen, so daß mit einer Gesamtteilnahme von mindestens 35.000 Sängern gerechnet werden kann. Zur Aufnahme dieser Massen werden auf dem riesigen Festplatz ein Festhaus und mehrere Zelte errichtet. Das Festhaus hat Raum für 10.000 Zuhörer und 15.000 bis 18.000 Sänger, so daß also die Hauptauführung ein überaus eindrucksvolles musikalisches Erlebnis darstellen wird, das sich durch eine anschließende nationale Kundgebung im Freien noch besonders nachhaltig verstärkt. Der Schwäbische Sängerefest wird völlig im Geiste der neuen Führung aufgegriffen und ist in diesem Sinne das erste nationalsozialistische Sängerefest in Deutschland. Die Teilnahme des Ehrenführers des Deutschen Sängerbundes, Ga. Rosenberger, und die der Württ. Regierung ist in Aussicht genommen.

## Aus vergangenen Zeiten

Vor 50 Jahren (1884)

Die Bewohner der höher gelegenen Ortshäuser des Magolder, Freudenstädter und Calwer Bezirks klagen über das Felsblocken der Erde, die seit mehreren Jahren kaum als Saatfrucht ansteigt. Der Gemeinderat Altensteig beschloß die Kal. Eisenbahnstation zum Einleitung zur Fortnahme der Planentwerfung und des Kostenüberschlags zu einer normalspurigen Bahn mit Seilbahnbetrieb zu bitten und hiezu einen namhaften Beitrag in sichere Aussicht zu stellen. Die Schultheißenwahl in Spielberg hatte folgendes Ergebnis: Gemeindepfleger Kienle 58, Gemeinderat Knäuper 55 und Gemeinderat Keller 42 Stimmen. Bei der Schultheißenwahl in Altensteig wurde Amtsassistent Weller mit 215 Stimmen gewählt. Weitere Stimmen erhielten Metz, Dorn 83, Mann-Altensteig 58, Broddel-Ragold 50 und Polizei-Assistent Kehl 44.

Vor 25 Jahren (1909)

Am 1. Februar wird von einem viertägigen fast ununterbrochenen Schneefall berichtet. Die Schneedecke hatte in Magold eine Höhe von 50 Zentimeter erreicht. Durch den Schneeeinbruch konnte der Verkehr einigermaßen aufrecht erhalten werden. Aus Freudenstadt wird eine Schneehöhe von 1 Meter gemeldet. Die Sannschlitten sind mit 10 Pferden bespannt. Auf dem Aniebis reichte der Schnee bis zu den Saalsteinern des Gasthauses zum Lamm. Anlässlich der Geburt des 7. Sohnes des Konrad Dietrich, Bauer in Waldorf hat Seine Majestät der König die Patentstelle übernommen. In Baiersbrunn brannte das Gasthaus zum Rappen samt Nebengebäude bis auf den Grund nieder. In Keringen mußten wegen epidemischen Auftretens der Malaria die Schulen geschlossen werden.

Kameradschaftstreffen

Kohrdorf. Ein sehr gut gewählter Tag, der Heldegedenktage, zum Kameradschaftstreffen des SA-Jäger-Sturm 21.475. An die 150 Mann

Im Anschluß an diese machtvolle Kundgebung marschierte dann die gesamte in der Stadthalle versammelte Hitlerjugend die Neckarstraße aufwärts. Vor der Städtischen Schule nahm dann Reichsjugendführer v. Schirach und Gebietsführer Wacha den Vorbeimarsch der Hitlerjugend und des SA ab. In langem, langsamem Zug zog unsere schwäbische Jugend mit schänzlichen Augen an ihren Führern vorbei. Ihre Blicke sprachen das Gelübnis, was auch immer kommen mag, dem Führer treu zu bleiben.

Die Führertagung hatte mit dem Vorbeimarsch ihr Ende gefunden. Mit dem Erlebnis dieser beiden großen Tage ist unsere schwäbische Jugend wieder nach Hause zurückgekehrt, um das Gelübnis weiter zu geben, damit es tausendjährigen Samen trägt.

## Hitlerjugend im Schloßhof

Morgensfeier mit Reichsstatthalter Murr Stuttgart, 26. Februar.

Im Schloßhof fanden sich heute morgen die Führer der württembergischen Hitlerjugend zusammen. In vier großen, mächtigen Säulen hatte sich Deutschlands junge Zukunft formiert. In aller Augen sah man eine kaum beschreibliche Freude über die schönen Stunden, die die Teilnehmer in Stuttgart verbringen durften. Rein, es fiel ihnen nicht schwer, trotz der Anstrengungen des gestrigen Tages auch heute wieder auf den Beinen zu sein. Pünktlich um 6 Uhr erklangen an allen Ecken und Enden der Stadt die Fanfaren der HJ und weckten die noch schlafenden.

Unter den Ehrengästen, die es sich nicht nehmen ließen, heute zu so früher Morgenstunde im Schloßhof zu erscheinen, bemerkte man u. a. Reichsstatthalter Murr, Gruppenführer Lüdlin, Gebietsführer Wacha, Sturmbannführer Himpel, sowie Vertreter der Wehrmacht und der Polizei.

Als erster ergriß HJ-Führer Kiegraf das Wort, der sich mit den Idealen der HJ und den Grundbegriffen Materialismus und Idealismus auseinandersetzte. Gebietsführer Wacha bat Reichsstatthalter Murr das Wort zu nehmen. Reichsstatthalter Murr machte Ausführungen über das Verhältnis von HJ und Staat. Zum Schluß sprach noch Obergruppenführer Lüdlin, der das Verhältnis von SA und HJ klarlegte. Gefesselt verfolgten die vielen Jungen und Mädels die Ausführungen ihrer Führer. Wie begeistert sie bei der Sache sind, davon legten alle Zeugnis ab, als sie mit offenen Herzen den ihnen von HJ-Führer Kiegraf vorgelegten Ehrensprechchor nachsprachen. Unter den Klängen ihrer schneidigen Musikkapellen vollzog sich der Abmarsch.

## Landratsrichten

Bauausstellung Stuttgart 1934 Stuttgart, 26. Februar.

Die Bauverleiher, die sich für die Bauten der Vogelangelegenheiten interessieren, werden aufgefordert, die Ausstellung der Wettbewerbsentwürfe in der König-Karls-Halle des Landesgewerbevereins zu den allgemeinen für das Museum geltenden Besuchszeiten zu besichtigen und sich unter den preisgekrönten oder in engere Wahl gestellten Bauten einen Entwurf auszusuchen, der ihren Wünschen und Bedürfnissen entsprechen kann. Der endgültige Bauplan ist ebenfalls ausgestellt; es dürfte sich empfehlen, daß die Bauinteressenten an Hand dieses Bauplans den ihnen passenden Bauplan auswählen. Verhandlungen über den Kauf eines Platzes werden auf der Geschäftsstelle der „Bauausstellung Stuttgart 1934“, Stuttgart, Gewerbehalleplatz 1 geführt.

## Dem Gedenken des letzten württembergischen Königs

Ludwigsburg, 26. Febr. Wie alljährlich wurde am 25. Februar, dem Geburtstag des letzten württembergischen Königs Wilhelm II. von Württemberg, im Auftrag des Landesverbands Württemberg im Reichsverband deutscher Offiziere durch die Ortsgruppe Ludwigsburg am Grab auf dem alten Friedhof ein Vorbeimarsch mit den Farben des Reichs und des Landes Württemberg durchgeführt. Ebenso legte eine Abordnung der ehemaligen Al-Württemberger (121er) durch den Verbandsleiter, Major Kautle, einen Kranz mit der Regimentsfahne nieder. Zahlreich pilgerten auch wieder in aller Anhänglichkeit die Einwohner von Ludwigsburg zur letzten Ruhestätte „Unseres unvergesslichen guten Königs“.

## Schwäbische Chronik

Sämtliche Vereine von Völkensfeld, O.A. Neuenbürg, haben sich zu einer Vereinigung, der „Kultur- und Sportgemeinde Völkensfeld“, zusammengeschlossen. Gottlob Gröbinger von Kenningen, O.A. Leonberg, feierte seinen 80. Geburtstag. Am Sonntag wurde in Letztang die Doretto-Kapelle, nach erfolgter Renovierung, in feierlicher Weise wieder eröffnet. Landgerichtsdirektor a. D. Wilh. von Ederer von Elm ist im Alter von 85 Jahren gestorben.

waren es, aus Altensteig, Waldorf, Ebershardt, Wart und die starke Truppe Kohrdorf, die in den Saal des Gasthauses zum „Ochsen“ einmarschierten und dadurch ihren Kohrdorfer Kameraden eine besondere Ehre erwiesen. Die SA-Jäger werden in die braune SA eingegliedert. Nach Abhängen gemeinsamer Lieder nahm Studieninspektor Henle-Calm, der verdienstvolle Förderer der Sache das Wort zum Gruß und zur wirklich ehrenden Würdigung des Heldegedenktages. Ein Volk, das seine Helde nicht ehrt, ist ihrer nicht wert! Als 1918 die deutsche Fahne in den Staub sank, als im selben Jahr der Totensonntag gar so sehr traurig gefeiert werden mußte, als man sich in deutschen Landen bekümmert über den Sinn dieses Sterbens fragte, da ahnte noch niemand, daß die blutigen Opfer doch nicht umsonst gebracht worden sind. Sie sollten die Saat werden zu neuem Volksaufstehen. Der Führer konnte nicht glauben, daß der Geist der Helde unser Volk nicht wieder beleben könnte. Er hat Recht behalten mit seinem Wort: Und ihr habt doch geglaubt! Die folgenden Lichtbilder aus den Kriegserlebnissen des Redners bildeten einen sehr ersten Abschluß. Das Lied vom guten Kameraden, das Deutschlandlied und das Horst-Bessellied wurden lebend gesungen. Dem Redner wurde von Truppführer Schöfer herzlich gedankt. Dieser letzte Kameradschaftabend der SA-Jäger löste sich auf mit der Parole: Unsere Toten in Ehren, den Lebenden unser Opfer und dem Vaterland unsere Treue!

## Todesfälle

Ehhausen. Der beschworene bei seinen Söhnen Walter und Billi Schickhardt, med. Rant- und Gartenweber seitende 70jährige Vater Karl Schickhardt mußte am 26. Januar wegen rechtsseitigem Unterschenkelbruch in das Bezirkskrankenhaus Magold eingeliefert werden. Der Heilungsprozeß machte sehr gute Fortschritte, so daß an eine baldige Wiederherstellung zu denken war. Nun ist der alte Herr gestern unerwartet an einem Herzschlag verstorben. Seine Ueberführung nach Stuttgart hat bereits stattgefunden.

## Kunst im Schnee

Freudenstadt. Ein Arbeitsloser aus München hat in Freudenstadt vor kurzem ein Denkmal aus Schnee „Deutschlands Aufstieg“ gebaut, das in der Bevölkerung durch seine Schlichtheit allgemeine Zustimmung gefunden hat. Nun hat der Arbeitslose, der sich mit freiwilligen Spenden, die er für seine Arbeit erhält, durch den Winter schlüsselt eine neue Plastik geschaffen. Vor dem Kurtheater errichtete er das Haus des Führers in Obersalzberg aus Schnee. Wenn es was verständlich ist — auch nicht in allen Einzelheiten dem Urbild entspricht, so hat man doch seine Freude an dem Können des jungen Bayern. Im Innern des kleinen Schneehauses brennt abends eine Kerze, deren mattes Licht durch die mit rotem Pergamentpapier verdeckten Fenster scheint. Auf dem Dach liegen flach der seine tantige Schneebrocken, die dem ganzen einen wichtigen Eindruck geben.

## Einbruch im Bahnhof Calw

Calw. Letzte Nacht ist im Calmer Bahnhofgebäude ein Einbruch verübt worden. Der Einbrecher drang nach Zertrümmern einer Scheibe durch ein schmales Gitter in den Sprengkammer ein und gelangte von hier in den Schalterraum. Nach dem bisherigen Untersuchungsergebnis fehlen jedoch keinerlei Werte. Auch der Güterhalle ist ein nächtlicher Besuch abgefahren worden. Entwendet wurde nichts. Die polizeilichen Ermittlungen sind noch nicht abgeschlossen.

## Der Hochmannfelsen in Gefahr

Bad Liebenzell. Ein einjähriger Naturdenkmal des Schwarzwaldes soll demnächst verschwinden. Wohl das letztmalige Felsgebilde des mittleren Schwarzwaldes ist der „Hochmannfelsen“ in den Steinberganlagen unweit unseres Kurorts. Im Staatswald wurde der Felsen von Oberförster Hochmann 1899 durch Einleitung eines bequemen Spazierweges zugänglich gemacht. Zum Dank und zur Erinnerung an diesen Forstbeamten wurde sein Name in diesen Felsen eingemeißelt. Das Auge manches Naturfreundes hat sich an ihm ergötzt, und mancher Kurgast hat sich in seinem Schatten ausgeruht. Eine mächtige Sandsteinplatte ruht leicht vorübergegriffen auf zwei kleineren Felsblöcken. Ohne Zweifel waren es die gewaltigen Kräfte der Schwarzwaldverwitterung, die seine Form und Lage geschaffen haben. Die Gletscherfluten unterhalb der Ortshöhe von Liebenzell haben und eine kleinere Nische unmittelbar unter dem Felsen weisen unzweifelhaft darauf hin. Da ängstliche Gemüter eine Absturzgefahr befürchteten, soll der Felsblock in nächster Zeit gesprengt werden. Es wäre außerordentlich zu bedauern, wenn dieses Denkmal nicht auf irgendeine Weise gerettet werden könnte.

## Horstheim, 26. Febr. (Betrunkener Messerheld)

Am Samstag wurde der 55 Jahre alte, verheiratete Wilhelm Bach durch Messerhieb schwer verletzt. Zwischen 10 und 11 Uhr kam der Hausbewohner Fischer betrunken nach Hause. Er lärmte dabei überlaut, so daß Bach ihn zur Ruhe weisen mußte. Anstatt aber Ruhe zu geben, nahm Fischer ein Messer, nach auf Bach los und brachte ihm vier Stiche bei. Der Krankenwagen brachte den Verletzten ins Städt. Krankenhaus, während die Polizei den Messerhelden in Gewahrsam nahm.

## Letzte Nachrichten

300 000 Mark gewonnen

Berlin, 26. Februar. Am Montag vormittag wurde in der Preußisch-Süddeutschen Klassenlotterie der 300 000-Mark-Gewinn gezogen. Er fiel in beiden Abteilungen auf das Los Nr. 282 473. Das Los wird in der ersten Abteilung in Vierteln im Rheinland, in der zweiten Abteilung in Äpfeln in Baden gespielt.



### Sob in der Kurve

Schweres Unglück bei einem Autorennen in Argentinien

Paris, 26. Februar.

Aus Rosario in Argentinien wird berichtet, daß bei dem Rennen um den Großen Automobilpreis von Argentinien ein Wagen in der Kurve ins Schleudern kam und in die Zuschauermenge hineinstieß. 7 Personen wurden getötet und 15 schwer verletzt.

### Amerikanisches Großflugzeug zerstört aufgefunden

Salt Lake City, 26. Februar.

Das mit acht Personen besetzte Verkehrsflugzeug, das am Freitag in einen Schneesturm geraten war, und freitags vernichtet wurde, ist in den Wasatch-Bergen am Rande einer tiefen und engen Schlucht zerstört aufgefunden worden. Die Insassen sind bei dem Unglück ums Leben gekommen.

In der Nähe des Flughafens Mannheim ereignete sich am Sonntag mittag ein Unfall eines Klein-Sportflugzeuges, das gerade im Gleitflug niedergehen wollte. Es stieß mit einer Tragfläche an den Schornstein eines Wohnhauses und stürzte aus etwa zehn Meter ab. Während der Fahrt der Maschine, Fliegerlandesgruppenführer Schlerff, mit leichteren Verletzungen davonkam, verunglückte der zweite Insasse, der 46jährige Kaufmann Reetz aus Mannheim tödlich.

### Raffenhinrichtung chinesischer Banditen

Chardin, 26. Februar.

Nach einer Meldung aus Tschafu (in der Nähe des Simgari-Flusses) wurden dort 39 Chinesen angeblich wegen Plünderung der mandchurischen Poststraße öffentlich hingerichtet.

### Ämtliche Bekanntmachung

#### Errichtung einer Entwässerungsgenossenschaft in Schönbrunn

Bei der Abstimmungstagfahrt am 23. Februar 1934 haben von 57 Teilnehmern mit zusammen 833 40 Mark Steuerkapital 7 Teilnehmer mit 133 Mark Steuerkapital mit „ja“ abgestimmt. Nicht erschienen und als zustimmend anzusehen sind 42 Teilnehmer mit 686,80 Mark Steuerkapital. Das Unternehmen gilt daher als beschlossen.

Die zur Minderheit gehörigen, sowie die nach Art. 88 Abs. 1 des Wassergesetzes als zustimmend angenommenen Grundbesitzer haben das Recht, innerhalb der Ausschlußfrist von 2 Wochen vom Tage der Abstimmung an dem Oberamt die nach ihrer Ansicht der Ausführung des Unternehmens entgegenstehenden Gründe mündlich oder schriftlich darzulegen, soweit dies nicht schon bei der Abstimmungstagfahrt geschehen ist.

Sinnen derselben Frist sind bei dem Oberamt etwaige Beschwerden gegen das vorläufige Erkenntnis über die Ansprüche auf Freilassung von dem Unternehmen, sowie die Anträge auf Berichtigung des Abstimmungsergebnisses vorzubringen, welche aus diesen Ansprüchen oder aus anderen Gründen abgeleitet werden.

Nagold, den 24. Februar 1934.

Oberamt: Nagel, H. B.

## Tapeten!

Reiche Auswahl - billige Preise für jeden Geschmack etwas Passendes.

Rest-Tapeten besonders billig.

Stragula-Läufer	67	90	133 cm breit
	— 90	1.20	1.80
Stragula-Teppiche	2-2 1/2	u. d.	2-3 m
	7 85		9.40

Tischlinoleum in verschiedenen Arten 455

### L. Grüninger, Nagold

Statt Karten!

Ebhausen-Oberschwandorf

### Hochzeits-Einladung

Wir beehren uns hiemit, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am

Donnerstag, den 1. März 1934

im Gasth. z. „Waldhorn“ in Ebhausen stattfindenden Hochzeitsfeier freundlichst einzuladen

Karl Brenner

Schreiner, Sohn des Johannes Brenner, Schreinermeister in Ebhausen

Christine Brenner

Tocht. des † Gottl. Brenner, Steinhauer, O'Schwandorf Kirchliche Trauung 12 Uhr in Ebhausen.

Bestellen Sie den „Gesellschafter“

### Insozialer Hausbesitzer im Konzentrationslager

Weimar, 26. Februar.

Ein Hausbesitzer in Weimar lehnte die Vermietung einer Wohnung an eine kinderreiche Familie ab, und antwortete auf den Hinweis des Wohnungsforschenden, daß diese Einstellung den Richtlinien der Regierung nicht entspräche, mit Beleidigungen des Reichsanwalters. Das thüringische Innenministerium sah sich deswegen veranlaßt, den Hausbesitzer auf einige Zeit in das Konzentrationslager in Bad Sulza überführen zu lassen. Es weist ausdrücklich darauf hin, daß in kommenden gleichartigen Fällen mit aller Schärfe gegen alle beteiligten Personen vorgegangen wird.

### Jüdisches Warenhaus geschlossen

Dresden, 26. Febr. In Dresden wurde das Warenhaus Hermann Levy geschlossen und es ist damit endgültig von der Bildfläche verschwunden. Der gesamte gewerbliche Mittelstand Dresdens, der unter der Konkurrenz dieses Warenhauses schwer zu leiden hatte, kann aufatmen. Ueber die Zerwindung des Warenhauses, das jetzt leersteht und in dem früher viele kleine Geschäftsleute ihre Existenz fanden, ist noch keine Entscheidung getroffen.

### Marktberichte

**Viehmärkte.** Laichingen: Ochsen und Stiere 240-350, Kalbeln und Rinder 150 bis 400, Jungvieh 70-140 RM. - Ravensburg: Farcen 20-24, fette Ochsen 22-25, ältere Ochsen 18-22, Arbeitsochsen 22-24, fette Rinder 22-25, junge Kühe 20-22, ältere Kühe 13-17, Magerkühe 9-12 RM. je Zentner Lebendgewicht, Kälberkühe 170-200, hochtrachtige Kalbeln 240-340, fähbar trachtige 200 bis 240, Anstellrinder 80-220 RM.

**Schweinemärkte.** Beigheim: Milchschweine 14-18 RM. - Kirchheim u. T.:

Milchschweine 15-22, Säuer 30-45 RM. - Künzelsau: Milchschweine 14-19, 1 Paar Säuer 62 RM. - Laichingen: 1 Paar Milchschweine 32-45 RM. - Dehringen: 1 Paar Milchschweine 36 bis 42 RM. - Saulgau: 1 Paar Ferkel 38-42 RM. - Tübingen: Milchschweine 26-34 RM.

**Neuheitenmärkte.** Ellwangen: Weizen 9,70, Roggen 8,20-8,30, Hafer 6,50 bis 7,50 RM. - Saulgau: Weizen 10,50, Gerste 8,20, Saatgerste 9,10, Haber 7,50 bis 8 RM. - Reutlingen: Weizen 9,60 bis 10, Saatweizen 11-12,50, Dinkel 7,20 bis 7,60, Kernen 11, Saatgerste 11,50, Gerste 8,50-9,50, Haber 8,20-8,50 RM. - Alleen 100 RM. - Ulm: Weizen 9-9,50, Gerste 8,10, Haber 7,30-7,80 RM.

**Vorzehmer Edelmetallpreise v. 26. Febr.** Gold 2825, Silber 42,20-44 je Kilogramm, Reinsilber 3,30, Reinsilber 96 Proz. mit 4 Proz. Palladium 3,25, Reinsilber 96 Proz. mit 4 Proz. Kupfer 3,15 RM. je Gramm.

### Sport-Nachrichten

**Handball:** WTB, Herrenberg 1. TB, Hohdorf 1. 7:9  
TB, Schramberg TB, Freudenstadt 10:5  
TB, Baiersbrunn TB, Obhausen 9:4

**TB, Hohdorf 1. TB, Hatterbach 1. 1:1.**  
Das mit Spannung erwartete Treffen, wurde beiderseits mit äußerster Energie ausgetragen, wobei sich sofort ein rasches Tempo entwickelte und es Hatterbach gelang, nach etwa 20 Minuten mit einem unahaltbaren, scharfen Schuß in Führung zu kommen. Durch einen raschen Durchbruch seitens des einheimischen Sturmes wurde noch vor Halbzeit der Ausgleich wiederhergestellt. Auch nach Seitenwechsel blieb das Glück auf Seiten von Hohdorf, denn trotz starker und sicherer Spielweise seitens der Gäste konnten diese auch mit kurzen und präzisen Schüssen nichts ausrichten, denn der Torwart war auf der Hut und dank seiner Gewandtheit war es Hatterbach nicht vergönnt, einen weiteren Erfolg zu erzielen. Auch die Verteidigung, sowie

die gesamte Feldmannschaft gab ihr Bestes um die beiden notwendigen Punkte zu sichern, was durch noch drei weitere wohlgezielte Durchbrüche auch erreicht wurde. Der Unparteiliche leitete gerecht und sicher, und wurde schon seit langer Zeit kein so interessantes und spannendes Spiel auf dem hiesigen Plage ausgetragen wie obiges. Hohdorf ist nun punktgleich und muß um die Entscheidung kämpfen und wird auch alles daran setzen, um bei diesem für sich zu entscheiden.

**Fußball:**  
Sp. Vgg. Freudenstadt Herrenberg 6:0.  
TB, Baiersbrunn Calmbach 1:2  
Hofgrabenweiler Nagold 1:1.  
Neuenbürg Calw 2:0

Tabellenstand vom 25. 2. 34:

Spiele gew. unent. verl. Zere. Pkt.	
Spvgg. Freudenstadt	12 9 1 2 57:27 19
Nagold	13 8 3 2 34:16 19
Calmbach	11 8 1 2 32:15 17
Hofburg	12 6 3 3 39:25 16
Neuenbürg	12 7 1 4 36:26 16
Baiersbrunn	13 7 - 6 39:27 14
Calw	11 6 1 4 31:29 13
Dornstetten	11 3 1 7 24:44 7
Herrenberg	12 2 1 9 18:45 6
Altensteig	11 2 - 9 20:36 4
Hofgrabenweiler	12 - 2 10 13:50 2

**Geforbene:** Johannes Reichardt, Waagnermeister, 59 Jahre, Gillingen / Matthias Kalm, 44 Jahre, Schindelfabrikant, 44 J., Spielbera.

### Das Wetter

Die Wetterlage hat sich wesentlich geändert. Hochdruckgebiete befinden sich über Island und im Südosten. Unter diesen Umständen ist für Mittwoch und Donnerstag mehrschichtig bedecktes, zu Unbeständigkeit neigendes Wetter zu erwarten.

Die heutige Nummer umfaßt 6 Seiten

Hauptredakteur und verantwortlich für den gesamten Inhalt einseh. Anzeigen: Hermann Göhl, Nagold; Verlag: „Gesellschafter“ G. m. b. H.; Druck: G. W. Jaiser (Inhaber Karl Jaiser) Nagold.  
D. V. d. L. Nr. 2006

### Wärrt. Forstamt Nagold Beigolz- und Heilig-Berlauf

Am Donnerstag, den 1. März 1934, nachm. 3.30 Uhr in der Krone in Oberjettingen, aus Staatswald Distrikt I, Forst-Abt. I Saubögle, 8 Euzajhal, 9 Birken und Scheidholz aus dem ganzen Dist. Forst.

Beigolz Km.: Buchen Beal. 1; Kadelh. Beal. 9, Anbr. 100. Heilig: 34 Fischenlose geschätzt zu 2000 Welen.

### Deutschland muß leben!

Sammlung nationaler Gedichte für die Schule des Dritten Reiches  
Zus. gestellt von Werner Koch und Paul Striewe

Preis  
Mark 1.60

Vorrätig Buchhandlung  
G. W. Jaiser, Nagold

### Empfehle zur Konfirmation Gejangbücher und Bibeln

in großer Auswahl  
Ernst Alle  
Gerberstraße



**Bierkaugflechte  
Sechskantgeflechte  
Zaunbedarf aller Art**  
Große Vorräte  
billige Preise  
ohne Aufschlag bei  
**Berg & Schmid**

2 ältere Bettladen mit Matz und Matratze  
1 Küchenschrank  
1 Sportwägel  
zu verkaufen 458  
Hatterbacherstraße 29.

Pfrondorf, den 27. Februar 1934.



### Dankagung

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme und innigen Mitgeföhls, die wir bei dem jähren Hinscheiden meines innigstgeliebten Vaters, unseres guten Vaters, Schwiegervaters, Bruders, Schwobers und Onkels

## Johann Georg Dingler

Hirchwiert und Gemeindevater

von allen Seiten erfahren durften, für die trostreichen Worte des Herrn Geistlichen, für den ehrenvollen Nachruf des Herrn Bürgermeisters Huber, der überaus zahlreichen Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte, dem hiesigen und auswärtigen Kriegervereinen, dem Radfahrerverein, dem Bezirkswirtverein, für den erhebenden Gesang des Lieberfranzes, sowie für die vielen Kranzspenden, sagen wir auf diesem Wege unseren innigsten Dank.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:  
die Gattin Pauline Dingler geb. Brenner  
mit ihren Kindern

Vergessen Sie nicht Ihre Anzeige zum

Mittwoch  
**28**  
Februar

denn am Donnerstag den 1. März ist Nagolder Viehmarkt

Welt über 150 000

## Bruchleidende

tragen das seit mehr als 20 Jahren erprobte  
**Spranzband D.R.P. 542 187**  
kein Gummiband, ohne Feder, ohne Schenkelriemen, trotzdem unbedingt zuverlässig. - Wesentlich herabgesetzte Preise.  
Mein Vertreter ist kostenlos zu sprechen (auch für Frauen und Kinder) in:  
am Donnerstag, 1. März in Nagold  
Hotel Post von 11-1/2 Uhr 465  
Der Erfinder und alleinige Hersteller  
**Hermann Spranz, Unterkochen**

### Lehrmädchen

für Lebensmittelgeschäft auf sofort gesucht.  
Bewerbungen mit selbstgefert. Lebenslauf und Schulzeugnissen unter Nr. 452 an die Gesch. St. des „Gesellschafter“.

### Büroartikel

Briefwaagen  
Stempelfänder  
Zettelspieße  
Federehalen  
Tintengläser  
Markenanseuhter  
Briefkörbe  
Bücher, Lineale  
Contorhaken  
Schreibunterlagen  
Reihordner  
Ablegemappen  
Register und Locher  
Plei- und Copierstifte  
Federeu-Federhalter  
Poststifte  
Kobiergummi  
Füllhalter  
Glasfedern  
Geschäftsbücher  
empfiehlt  
G. W. Jaiser, Nagold



